



Kommentar zur Jahresrechnung 2017

Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Aufwand von CHF 71.6 Mio., einem Ertrag von CHF 71.4 Mio. und mit einem Aufwandüberschuss von TCHF 178 ab. Jedoch enthält dieses Ergebnis eine Rückstellung von TCHF 362 für die Entschädigung von Mitteln und Gegenständen (MiGeL) für die in Pflegeheimen wohnhaften Patienten/-innen. Gemäss Bundesgerichtsentscheid sollen diese Kosten rückwirkend seit 2015 von den Pflegerestkostenfinanzierer übernommen werden, welche im Kanton Glarus die Gemeinden sind. Alle drei Gemeinden haben zu diesem Sachverhalt Rückstellungen gebildet. Ohne diese MiGeL Rückstellung hätte die Gemeinde Glarus Nord einen Ertrag erwirtschaftet.

Sehr erfreulich und äusserst positiv zur Rechnung 2017 beigetragen hat die Entwicklung der Steuereinnahmen. Diese sind gegenüber dem Budget um CHF 1.2 Mio. und gegenüber der Jahresrechnung 2016 sogar um CHF 2.6 Mio. gestiegen.

Die weiteren wichtigen Einflussfaktoren für dieses Ergebnis sind die Mindereinnahmen gegenüber den budgetierten Liegenschaften Verkäufen CHF 1.3 Mio., die Mehrkosten bei den Löhnen im Bereich Bildung von TCHF 476, die gestiegenen Kosten für den Winterdienst bzw. Schneeräumung TCHF 325 sowie die höheren Abschreibungen für die Nutzungsplanung TCHF 244.

Gesamtübersicht (in TCHF)

	RG 2017	BU 2017	RG 2016	Abw. RG 2017 / RG 2016	Abw. RG 2017 / BU 2017
Ergebnis Erfolgsrechnung					
Ertragsüberschuss		-228'476			
Aufwandüberschuss	177'952		845'280	-667'328	406'428
Nettoinvestitionen	5'823'347	6'341'000	4'060'677	1'762'670	-517'653
Selbstfinanzierung	3'002'292	4'438'353	2'029'425	972'867	-1'436'061
Finanzierung					
Finanzierungsüberschuss					
Finanzierungsfehlbetrag	2'821'055	1'902'647	2'031'252	789'803	918'408
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	52%	70%	50%	2%	-18%

RG: Rechnung

BU: Budget

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 5.8 Mio. und fallen damit um CHF 1.8 Mio. höher aus als im Vorjahr. Die Selbstfinanzierung erhöht sich auf CHF 3.0 Mio. und der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf CHF 2.8 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 52 Prozent. Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt CHF 98.4 Mio. sowie einem Nettovermögen von CHF 22.1 Mio. bzw. CHF 1'226 pro Einwohner.

Gestufte Erfolgsrechnung

Die gestufte Erfolgsrechnung weist ein operatives Ergebnis von TCHF 381 (Aufwand) aus. Es setzt sich aus dem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 1.7 Mio. (Aufwand) und dem Finanzierungsergebnis von CHF 1.4 Mio. (Ertrag) zusammen. Auf der zweiten Stufe resultiert ein ausserordentliches Ergebnis von TCHF 203 (Ertrag), was zusammen das Gesamtergebnis mit einem Aufwandüberschuss von TCHF 178 ergibt.

Das Budget sah ein Gesamtergebnis von TCHF 228 Ertragsüberschuss vor, daraus ergibt sich eine Verschlechterung gegenüber dem Budget von TCHF 406. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit verbessert sich gegenüber dem Budget um TCHF 471. Das Ergebnis aus Finanzierung liegt mit CHF

1.4 Mio. um CHF 1.1 Mio. unter dem Budget, da budgetierte Liegenschaftenverkäufe bewusst nicht umgesetzt wurden.

Die Entwicklung beim betrieblichen Ergebnis ist gegenüber dem Budget positiv.

Der betriebliche Ertrag von CHF 69.5 Mio. liegt gegenüber dem Budget von CHF 67.7 Mio. um CHF 1.8 Mio. höher. Diese Differenz gegenüber Budget wird insbesondere durch stark gestiegenen Steuereinnahmen von CHF 1.2 Mio. herbeigeführt.

Der betriebliche Aufwand liegt mit CHF 71.2 Mio. um CHF 1.3 Mio. über dem Budget von CHF 69.9 Mio. Dieser Mehraufwand gegenüber Budget wird durch höheren Transferaufwand TCHF 868, Sach- und übrigen Betriebsaufwand TCHF 749, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen TCHF 126 und neu über durchlaufenden Beträge ausgewiesene Ausgaben (für den Hundesteueranteil des Kantons) bzw. internen Verrechnungen (Gegenkonto im Ertrag in derselben Höhe) verursacht. Demgegenüber reduzieren sich die Abschreibungen um TCHF 542 sowie der Personalaufwand um TCHF 34. Eine detaillierte Beschreibung erfolgt im nächsten Abschnitt.

Erfolgsrechnung Kostenarten

Der Personalaufwand liegt mit CHF 34.4 Mio. um TCHF 34 unter dem Budget 2017.

Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals belaufen sich auf CHF 11.8 Mio. und sind um TCHF 120 unter dem Budget 2017. Der übrige Personalaufwand ist gegenüber dem Budget um TCHF 145 tiefer mit einem Wert von TCHF 255. Dies aufgrund tieferer Ausgaben für Aus- und Weiterbildung, aber auch bei der Personalwerbung und dem übrigen Personalaufwand. Weiter sinken die Arbeitgeberbeiträge um TCHF 60 und die Behörden und Kommissionsentschädigung um TCHF 21 gegenüber dem Budget.

Hingegen steigen die Löhne der Lehrpersonen um TCHF 318 gegenüber dem Budget. Dabei ist dies auf folgende Kostenarten zurückzuführen. Im Konto 302050 Löhne Temporäre, Lehrpersonen, beträgt die Abweichung zum Budget 2017 rund TCHF 208. Temporäre Lehrpersonen werden bei Ausfällen infolge Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft benötigt. Längere Ausfälle werden von der Krankentaggeldversicherung gedeckt. Absenzen von weniger als 90 Tagen gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung. Die Rückerstattungen liegen mit TCHF 257 zwar um TCHF 44 höher als budgetiert, vermögen die Abweichungen jedoch nicht ganz zu kompensieren. Weiter ist ein Anstieg bei den Löhnen der Lehrpersonen (Konto 302000) von TCHF 154 gegenüber Budget auszumachen.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand beträgt CHF 14.9 Mio. und liegt um TCHF 749 über dem Budget von CHF 14.2 Mio. Höhere Ausgaben bestehen insbesondere beim baulichen Unterhalt um TCHF 714, den Wertberichtigungen auf Forderungen für die tatsächlichen Forderungsverluste von TCHF 417 insbesondere bei den Steuern sowie beim Unterhalt von Mobilien und immateriellen Anlagen TCHF 52.

Demgegenüber sind tiefere Ausgaben angefallen bei dem Material- und Warenaufwand TCHF 113, den Dienstleistungen und Honoraren TCHF 100, den nicht aktivierbaren Anlagen TCHF 69 und der Ver- und Entsorgung TCHF 65, um die Grössten zu nennen.

Die Abschreibungen belaufen sich auf CHF 4.5 Mio. und liegen CHF 0.5 Mio. unter dem budgetierten Wert von CHF 5.1 Mio. Die Nettoinvestitionen der vergangenen Jahre sowie verschiedener Projekte, welche noch nicht fertiggestellt werden konnten und als Anlagen im Bau geführt werden, führen zu Abschreibungen auf einem tieferen Niveau.

Der Finanzaufwand kann dank weiterhin tiefen Zinsen am Kapitalmarkt tief gehalten werden. Der Zinsaufwand sinkt um TCHF 101 gegenüber Budget.

Die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung fallen um TCHF 126 höher aus als budgetiert. Diese Veränderung betrifft grösstenteils eine Einlage für den Tourismusfonds aus Kurtaxen von TCHF 87.

Der Transferaufwand von CHF 10.2 Mio. liegt um TCHF 868 über dem Budget. Die Mehraufwendungen werden insbesondere durch den zu tief budgetierten Beitrag an die ARA im Zusammenhang mit dem Neubau der Mikroverunreinigungsanlage von rund TCHF 412 hervorgerufen. Die MiGeL Rückstellung wird in der Erfolgsrechnung über den Transferaufwand verbucht und verursacht eine Überschreitung von TCHF 362. Weiter sind Mehrkosten gegenüber dem Budget im Zusammenhang mit der linth-arena sgu TCHF 114, der Beteiligungskorrektur von APGN TCHF 72, den Kinderkrippen TCHF 63 und im Bereich Kultur TCHF 65 aufgetreten. Tiefere Ausgaben wurden realisiert aufgrund angepasster Kontierung für Perimeterbeiträge (TCHF 80) und Hundesteuern (TCHF 58).

Der Fiskalertrag liegt mit CHF 45.8 Mio. um CHF 1.2 Mio. über dem Budget von CHF 44.6 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von Steuererträgen über CHF 2.6 Mio. eingetreten. Sowohl bei den Steuern der natürlichen Personen (TCHF 347) als auch bei den Steuern der juristischen Personen (TCHF 854) kann eine grosse Mehreinnahme gegenüber Budget verzeichnet werden.

Die Regalien und Konzessionen verzeichnen Mehreinnahmen gegenüber dem Budget um TCHF 79 auf TCHF 633 durch die höheren Netz Konzessionen der TBGN.

Bei den Entgelten werden geringfügig Mehreinnahmen von TCHF 33 erreicht, mit einem Ertrag von CHF 9.3 Mio. Beim Erlös aus Verkäufen konnte im Bereich Forst Mehrerlöse für Nutzholz und Verkauf von unverkauften Produkten der Vorjahre von TCHF 68 generiert werden. Weitere Mehreinnahmen sind bei den Rückerstattungen mit TCHF 79 sowie den Gebühren für Amtshandlungen von TCHF 30 vorzufinden. Demgegenüber sind die Benützungsgebühren und Dienstleistungen, insbesondere beim Wasser und Abwasser, rückläufig mit insgesamt TCHF 140.

Die Verschiedenen Erträge fallen um TCHF 150 tiefer aus als budgetiert, aufgrund der tieferen Umbuchung von internen Personalkosten in die Investitionsrechnung sowie der Bestandesveränderungen bei den Fabrikaten im Forst.

Der Finanzertrag wird mit CHF 1.7 Mio. um CHF 1.2 Mio. tiefer ausgewiesen, weil entscheidende Immobilienverkäufe nicht realisiert worden sind. Grundsätzlich sollten die Verkäufe über das Finanzvermögen zu erfolgen. Dieses weist die Werte als Verkehrswerte (bzw. Schätzwerte) aus.

Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sind gegenüber dem Budget um TCHF 511 gestiegen auf CHF 2.0 Mio. Im Berichtsjahr sind höhere Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen des EK angefallen, welche teilweise durch geringere Entnahmen aus den Fonds FK kompensiert werden.

Der Transferertrag von CHF 4.8 Mio. entspricht dem Budget. Die Grundstückgewinnsteuer übersteigt das Budget um TCHF 48, die MFZ-Steuern um TCHF 20, der Beitrag von TBGN für die Wasserproduktion und den Obersee von TCHF 150, Beiträge für Zivilschutzanlagen TCHF 58 sowie für die Bergstrassen TCHF 56. Dagegen fällt der Defizitbeitrag des Feuerwehinspektorats sowie die Beiträge vom Feuerwehinspektorat für Anschaffungen aufgrund geringerer Aufwände bei den FW-Kompanien um TCHF 294 tiefer aus. Im Bereich Wald und Landwirtschaft ergibt sich aufgrund der Kontierungsanpassung innerhalb des Transferertrags zwischen den Entschädigungen und Beiträgen von Kanton und Konkordaten eine Verschiebung von über CHF 1.0 Mio., insgesamt entsprechen die Beiträge dem Budget. Weiter verzeichnet der Bereich Bildung geringere Einnahmen bei der schulischen Heilpädagogik (TCHF -74), dagegen steigen die Beiträge bei der Tagesbetreuung (TCHF 45).

Der ausserordentliche Ertrag von TCHF 203 ergibt sich aus der Verlustschein-Bewirtschaftung TCHF 12, der Entnahme zur Bewertungskorrektur von APGN TCHF 72 und vor allem durch die Auflösung von Vorfinanzierungen im Eigenkapital TCHF 119.

Erfolgsrechnung institutionelle Gliederung

Die institutionelle Gliederung zeigt auf, dass teilweise grössere Abweichungen in den Budgets die Ressorts aufgetreten sind.

Präsidiales: Die sehr positive Entwicklung der Steuern trägt massgeblich zu einer Ertragssteigerung von CHF 1.9 Mio. auf CHF 43.5 Mio. gegenüber Budget bei. Weiter sinken die Personalkosten TCHF 131, der Finanzaufwand TCHF 94, der Transferaufwand TCHF 62 und alle Ertragsposition erhöhen sich.

Die Bildung weist einen höheren Aufwand von TCHF 473 gegenüber Budget mit einem Total von CHF 24.1 Mio. aus. Diese Mehrkosten werden insbesondere durch den Personalaufwand verursacht, welcher um TCHF 476 auf CHF 22.8 Mio. steigt. Hierbei sind die höheren Löhne der Lehrpersonen um TCHF 318 sowie die höheren Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonal der Bildung TCHF 193 ausschlaggebend. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt um TCHF 54 über dem Budget und ist auf die höheren Kosten für Deutschintensiv (TCHF +118) zurückzuführen. Bei der Anschaffung von Mobilien und Mieten etc. konnten Einsparungen erzielt werden. Die leicht höheren Ausgaben im Transferaufwand von TCHF 30, beruhen insbesondere auf den höheren Beiträgen für die Kinderkrippen. Bei den Entgelten konnten Mehreinnahmen von TCHF 117 generiert werden. Demgegenüber sind die Transfererträge von Bund und Kantonen um TCHF 30 gesunken.

Die Budgetüberschreitung in Bereich Gesundheit, Jugend und Kultur mit TCHF 280 wird durch die Rückstellung für die MiGeL Kosten von TCHF 362 verursacht. Wäre diese Rückstellung nicht, läge eine Budgetunterschreitung vor.

Bei der Sicherheit ist der Gesamtaufwand um TCHF 28 tiefer als budgetiert. Tiefere Ausgaben beim Personalaufwand, dem Sach- und übrigen Betriebsaufwand sowie höheren Entgelten und dadurch tieferen Defizitbeitrag führt zu diesem Ergebnis.

Wald und Landwirtschaft weisen eine Einsparung gegenüber dem Budget von TCHF 102 aus. Diese Verbesserung konnte insbesondere durch geringere Personalkosten TCHF 123, höheren Entgelten TCHF 52 sowie a.o. Ertrag durch die Auflösung der Vorfinanzierung Lawinenverbauung in Obstalden von TCHF 43 erzielt werden.

Der Bereich Bau und Umwelt verzeichnet einen Anstieg gegenüber Budget von TCHF 578 auf CHF 5.8 Mio. Werden die Spezialfinanzierungen ausgeklammert, so wird ersichtlich, dass insbesondere die höheren Kosten der Schneeräumung TCHF 325 sowie die Abschreibung der Nutzungsplanung TCHF 244 diesen Anstieg verursachen. Über den ganzen Bereich erhöhen sich die Ausgaben für den Sach- und übrigen Betriebsaufwand um TCHF 576, den Transferaufwand um TCHF 522 (Mehrabgaben an den Abwasserverband Glarnerland im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt) sowie den geringeren Entgelten um TCHF 317 (für Wasser und Abwasser). Demgegenüber sind die Personalkosten um TCHF 136 sowie die Abschreibungen um TCHF 70 gesunken und die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen um TCHF 569, Transferertrag um TCHF 70 sowie a.o. Ertrag um TCHF 50 (Entnahme aus der Vorfinanzierung Wasserversorgung Filzbach) gestiegen.

Die negative Abweichung bei den Liegenschaften beträgt CHF 1.1 Mio. und wird durch die nicht realisierten Immobilienverkäufe (waren budgetiert) verursacht.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen betragen CHF 8.5 Mio. (12.5% Investitionstätigkeit) und sind um CHF 0.7 Mio. tiefer als im Budget mit CHF 9.1 Mio. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 5.8 Mio. und liegen um TCHF 518 unter dem Budget. Für den tieferen Nettozugang sind hauptsächlich bauliche Verzögerungen massgebend. Die Anschlussbeiträge beim Wasser erreichen TCHF 973 und beim Abwasser TCHF 866. Die Beiträge für die Sanierung der Schäden an der Tälistrasse betragen TCHF

36 und für die Sofortmassnahme instabiler Einzelblock TCHF 435. Der Beitrag für den Wasserverbund Obstal-den-Filzbach beläuft sich auf TCHF 172 und für den Ersatz Wasserleitung Los 1 TCHF 19. Weiter gibt es noch diverse, kleinere Beiträge. Die Kreditübertragungen für das Verwaltungsvermögen betragen CHF 7.7 Mio und inkl. Finanzvermögen CHF 10.2 Mio.

Bilanz

Das Finanzvermögen hat um CHF 2.0 Mio. abgenommen und beträgt nun CHF 78.6 Mio. Das Nettovermögen beträgt neu CHF 22.1 Mio. (VJ CHF 24.9 Mio.) oder CHF 1'226 (VJ CHF 1'400) pro Einwohner.

Das Verwaltungsvermögen steigt um TCHF 700 auf CHF 76.3 Mio. Die Sachanlagen nehmen um TCHF 223 ab und betragen nun CHF 36.7 Mio. Die immateriellen Anlagen verzeichnen einen Anstieg von CHF 1.2 Mio. aufgrund der Nutzungsplanung, welche aktiviert wurde. Die Beteiligungen reduzieren um TCHF 82 auf CHF 33.7 Mio. Die Investitionsbeiträge reduzieren sich um TCHF 86 auf CHF 4.5 Mio.

Das Fremdkapital beläuft sich auf CHF 56.5 Mio. und verzeichnet eine Zunahme um TCHF 783. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden von CHF 12.4 Mio. um CHF 10.1 Mio. auf CHF 22.5 Mio. erhöht. Verschiedene Darlehen werden im Jahre 2018 fällig und deshalb fand eine Umgliederung statt.

Im Jahr 2017 musste neu eine kurzfristige Rückstellung von TCHF 362 aufgrund eines Bundesgerichtsurteils im Zusammenhang mit den Mittel und Gegenstände Liste (MiGeL) getätigt werden, da die Pflegerestkostenfinanzierer die Kosten der letzten drei Jahre für MiGeL Zahlungen der Krankenkassen erstattet werden sollen. Es sind noch keine Forderungen in diesem Zusammenhang an die Gemeinde gestellt worden. Der gesamte Sachverhalt befindet sich schweizweit in reger Diskussion (bei den Kantonen, Gemeinden, Curviva, Pflegeheimen und Krankenkassen) und es wird nach gangbaren Lösungen gesucht.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden um CHF 10.4 Mio. auf CHF 21.0 Mio. reduziert. Die Bruttoschulden betragen CHF 52.1 Mio. (VJ CHF 51.2 Mio.) und der Bruttoverschuldungsanteil verändert sich von 82.1% auf 81.0% und ist gemäss HRM2-Wertung gut.

Das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 98.4 Mio. (VJ 100.5 Mio.) und beträgt 63.5% (VJ 64.3%) der Bilanzsumme. Davon beträgt der kumulierte Bilanzüberschuss CHF 43.1 Mio. und der Eigenkapitaldeckungsgrad liegt bei 66.6% (VJ 68.4%).